Ich : Ich

Ein Theaterstück über das Erwachsenwerden

Theaterstück, praktische Maturitätsarbeit

Pia Schneider
Kantonsschule Wiedikon
Zürich
Klasse 6e

2024

Betreut durch Annette Labusch

Pia Schneider

Ich : Ich

Schauspiel

Fassung für zwei Personen

Personen:

Rechte Gehirnhälfte	-	Abgekürzt mit Rechter GH
Linke Gehirnhälfte	-	Abgekürzt mit Linker GH

Ort:

Kopf einer jungen Frau

Anfang

(Linke GH sitzt im Publikum)

(Rechte GH kommt mit Perückenkopf auf die Bühne, stellt ihn hinten ab)

(Rechte GH ab)

(Pause)

(Rechte GH kommt auf die Bühne, schreibt mit Kreide „Gedanke“ auf den Boden)

Rechte GH: Gedanke, Gedanke *(überlegt)*
Ein Gedanke ist, was gedacht worden ist oder das Denken an etwas; eine Meinung, eine Ansicht oder ein Einfall bzw. ein Begriff oder eine Idee. Der Gedanke ist ein Ergebnis und eine Grundkomponente im Prozess des Denkens.

Das seit Wikipedia.

Linke GH: Ihr sind da imene theater (*steht auf, kommt langsam auf die Bühne)*

Rechte GH: im Theater Keller 62 in Züri.

Linke GH: Und mir?

Rechte GH: Ja, mir?

Linke GH: Mir sind gedanke.

Rechte GH: I emne kopf.

Linke GH: Vo nere person.

Rechte GH: Mir stönd uf nere bühni.

Linke GH: im theater.

Rechte GH: und sind gedanke, wo denket.

Linke GH: was ihr da gsehnt.

Rechte GH: Das isch en kopf.

Linke GH: Das alles. *(zeigt über die Bühne)*

Rechte GH: Aso ihr sind im theater

Linke GH: und gsehnt es theaterstück

Rechte GH: uf nere bühni

Linke GH: Mir sind gedanke

Rechte GH: imne kopf

Linke GH: vo nere person

(Linke GH ab)

(Linke GH wirft Requisiten auf die Bühne/auf Rechte GH)

(Rechte GH zieht sich an)

Gretchen

(hält Reclam-Buch in der Hand)

Rechte GH: Faust I, Johann Wolfgang Goethe *(zu Linker GH rufend)*

(Rechte GH liesst/spricht Text, als würde sie sich auf ein Vorsprechen vorbereiten)

Meine Ruh ist hin,
mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab
Ist mir das Grab,
die ganze Welt
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf
Ist mir verrückt,
mein armer Sinn
ist mir zerstückt.

Meine Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Nach ihm nur schau ich
Zum Fenster hinaus,
Nach ihm nur geh ich
Aus dem Haus.

Was lueget ihr mich alli so a? Das dörfet ihr denn ersch bi de premiere gseh, ihr chönt mir nöd eifach zueluege, wie ich mich vorbereite.

(dreht sich mit dem Rücken zum Publikum und läuft hinter)

Sein hoher Gang,
Sein‘ edle Gestalt,
Seines Mundes Lächeln,
Seiner Augen Gewalt,

Und seiner Rede
Zauberfluss,
Sein Händedruck,
Und ach sein Kuss!

Ihr lueget ja immer no. Also im ernst jetzt. *(geht ab)*

Meine Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer,
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

(Linke GH kommt rein, zieht sich an)

Mein Busen drängt
Sich nach ihm hin.
Ach dürfte ich fassen
Und halten ihn!

Und küssen ihn
So wie ich wollt,
An seinen Küssen
Vergehen sollt!

Linke GH: Nochmal!

Rechte GH:

Meine Ruh ist hin,
mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab
Ist mir das Grab,
die ganze Welt
Ist mir vergällt.

Linke GH: Warum bisch du eigentlich da dusse? Chasch du bitte wieder inne cho, ich ghör und gsehn dich garnöd.

(Rechte GH kommt wieder auf Bühne)

(Linke GH stellt sich auf den Stuhl in der Ecke)

Mein armer Kopf
Ist mir verrückt,
mein armer Sinn
ist mir zerstückt.

Meine Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Nach ihm nur schau ich
Zum Fenster hinaus,
Nach ihm nur geh ich
Aus dem Haus.

(Realisiert immer mehr die Bedeutung des Textes)

Rechte GH: Vielleicht sollte ich mir das mit der Schauspielerei doch nochmal überlegen. Also der Monolog ist ja schon irgendwie ein Scheiss!

Linke GH: Hä, das ist Goethe.

Rechte GH: Ja und? Ich mein ja nicht die Sprache, die ist toll, aber was er da schreibt? Ich weiss ja nicht. Klar das ganze war ne andere Zeit als heute, aber will ich wirklich immer solche Texte auswendiglernen müssen?
(überspitzt) Eine junge (sehr junge) Frau. Steht nicht mal ganz im Leben und schon ist sie verfallen dem grossen Mann und seinem Segen *(ironisch) (lacht auf)*.
Fausts Pakt mit dem Teufel, das Problem, über das alle reden,
dabei ist die eigentliche Tragödie, das Schicksal, das Goethe Gretchen hat gegeben.

(Musik an)

Titel aufmalen

(Rechte/Linke GH stehen sich gegenüber, schauen sich an)

Umziehen

(Linke GH malt zwei Hosen auf den Boden)

(Rechte GH holt Perückenkopf, schaut ihr mit dem Kopf über die Schulter)

(Beide schauen auf die Hosen, dann sich an (Rechte GH ratlos, Linke GH abwartend))

Linke GH: Welche soll ich nehmen?

Rechte GH: Keine Ahnung. Nimm die hellere.

Linke GH: Warum?

Rechte GH: Wie warum. Das ist einfach meine Meinung. Aber dann nimm halt die andere ist doch egal. *(setzt sich Perücke auf und lehnt an der Wand)*

Linke GH: Das ist überhaupt nicht egal.
Die sagt mehr „Ich bin cool, entspannt eher gechillt“ und die sagt „Ich bin eher schick und hab mein Leben voll im Griff, work-life-balance und so.“

Rechte GH: Wen auch immer du beeindrucken willst, denkt sicher nicht so genau darüber nach.

Linke GH: Unterbewusst schon. Das ist der erste Eindruck, den man von mir bekommt, das ist wichtig!

Rechte GH: Ah ja. Also dann nimm die dunkle.

Linke GH: Ach jetzt plötzlich. Vorher hast du noch die helle gesagt.

Rechte GH: Ja und ich hab mich halt umentschieden. Also die dunkle.

Linke GH: Ganz sicher?

Rechte GH: Jaa! *(genervt)*

Linke GH: Man ich hasse einfach alle meine Sachen. Ich weiss garnicht, was ich cool find.

Rechte GH: Jetzt geht’s los.

Linke GH: Kann ich nicht einfach ein Fell haben? Dann müsste ich mir keine Sorgen über das ganze Zeug machen.

(Rechte GH verdreht die Augen)

(Kurze Pause, Linke GH sammelt sich wieder)

Linke GH: Nein, ich nehm die helle. *(legt sich in die gemalte Hose)*

(Rechte GH geht mit redet mit Kopf in der Hand (macht sich über Linke GH lustig) über die Bühne ab)

(Linke GH hebt Reclam-Buch auf und setzt sich hinten auf den Stuhl)

Linke GH: *(Buch in der Hand)*
Ich fühlte mich so klein, so gross;
Du stiessest grausam mich zurücke,
Ins ungewisse Menschenlos.
Wer lehret mich? Was soll ich meiden?
Soll ich gehorchen jenem Drang?
Ach! Unsre Taten selbst, so gut als unsre Leiden,
Sie hemmen unsres Lebens Gang.

Faust hat doch ein paar gute Stellen.

Vorwürfe

(Rechte GH kommt mit Rohrtisch auf die Bühne (wie in 80er Jahre Werbung))

(Linke GH singt „baby shark", zieht T-Shirt ohne Kopfloch an, stellt sich auf den Stuhl)

Audio:

Denk nicht immer drüber nach, mach doch einfach mal. *(Lebenslust)*
Das ist ein Hungerlohn. *(Vernunft)*
Du musst dich aber dann schon langsam darum kümmern, was du nächstes Jahr nach der Schule machen willst. *(Vernunft)*
Also ein Jahr lang nichts machen geht nicht. *(Disziplin)*
Wenn du reisen willst, muss du das aber selber finanzieren. Da hättest du schon früher sparen müssen. *(Disziplin)*
Du bist noch jung, du solltest ausgehen. (*Lebenslust)*

Warum hast du eigentlich immer noch keinen Freund? *(Lebenslust)*
Hör auf rumzuhängen. *(Disziplin)*
Bring dein uneheliches Kind um, um von der Gesellschaft nicht verstossen zu werden.
Liebe Grüsse Gretchen *(Vernunft)*

(Rechte GH wirft für jede Aussage einen Tischtennisball in ein Rohr)

(Linke GH fängt nach jeder Audio wieder an zu singen/tanzen, während Audio freeze)

Rechte GH: Die perfekte Zusammensetzung eines Teenagers:
1/3 Lebenslust, 1/3 Vernunft, 1/3 Disziplin

Wobei die Dosierung dieser Eigenschaften in einem Individuum von dem Normwert, der für diese Art optimal wäre, leicht abweichen kann. Dies ist ein natürliches Phänomen auf das wir, nach heutigem Stand der Wissenschaft, noch keinen Einfluss ausüben können. Wir sind aber guter Dinge, die Fehler dieser Spezies in den nächsten Jahrzehnten beheben zu können. Denn das Abweichen von dieser optimalen Dosierung kann vor allem für ihr Umfeld verheerende Folgen haben.

Linke GH: Oh Gott, jetzt wird's intellektuell.

(Licht aus)

(Rechte/Linke GH setzen sich auf den Boden)

Ängste/Gedanken/Sätze von Leuten in meinem Alter per Audio einspielen

Audio:

Amigs hann ich angst

Was wott ich?

Warum?

Bin ich gnueg?

Bin ich schön?

Bin ich faul?

Ich wott nümm so viel am handy si

Wie nehmet mich anderi wahr?

Ich denk z’vil ad vergangeheit

Jetzt

Ich hann angst vor em tod

Liebi

Was bringt d zukunft?

Was bedütet sicherheit?

Bin ich en guter mensch?

Verdien ich mis glück?

Amigs bin ich nidisch

Min körper isch…

Schaff ich mini ziel?

Druck

Ich wott d welt gseh

Gits en sinn?

Veränderig

Let it be

Triff ich die richtige entscheidige?

(nochmal, alles durcheinander)

Ende von Audio:

An einem kühlen Ort;
Da ward ich ein schönes Waldvögelein;
Fliege fort, fliege fort!

(Licht an)

Rechte GH: Aber ich bin doch kein kleines zerbrechliches Waldvögelein Goethe! *(steht auf, bringt Rohrtisch raus)* Wenn ich schon ein Vogel sein muss, dann wenigstens ein Adler oder so. Gross und stark!

(Musik an)

Gedicht Vogel

Linke GH:
Halte mich fest, denn ich bin ein Vogel.
Kein Rabe, keine Krähe, eine bunte Variante.
Ich bin nicht sesshaft, fliege von hier nach dort, von dort nach da, von da hierher.

Rechte GH:
Halte mich fest, den Vogel, wenn meine Flügel müde sind. Immer noch in den Lüften, drohen sie zu Versagen, warum ich nicht stehen bleibe? Das sollte ich mich mal selber fragen.
So geht die Reise immer weiter und meine Stimmung nicht gerade heiter, darum bitte ich dich nur um eines,

Linke GH:
Halte mich fest, den Vogel, wenn die nächste Brise wütend auf mich wird.
Sich Freunde suchend ballt sich ihr Zorn, wächst heran und treibt mich nicht nach vorn.
Aus dem Gleichgewicht geraten, kann ich nur abwarten.
Sich aufbäumen hat noch nie einen Sinn gemacht und mich auch nie weitergebracht.
Ich weiss nicht viel wie ich find, aber hierbei habe ich recht, das lernte ich schon als Kind.

Rechte GH:
Aber halte mich auch fest, wenn die Sonne meine Federn wärmt und mein Herz die ganze Welt umschwärmt.
Wenn ich drohe vor lauter Euphorie, mich zu verlieren in meiner eigenen Philosophie.

Linke GH:
Und irgendwann gibt es einen Tag, an dem es dir mal nicht gut gehen mag.

Ich halte dich fest, so wie du mich einst hieltest.

Zusammen: Mich den Vogel, bevor du zieltest.

(Musik wird lauter)

(Rechte/Linke GH „suchen“ T-Shirts, werfen Bälle/T-Shirts/Bücher rum)

(Linke GH malt einen Wecker, WC, Kaffeetasse, Hose auf den Boden)

(Rechte GH schaut zu)

Morgenroutine

(Rechte/Linke GH laufen zusammen von Bild zu Bild)

(Rechte GH spielt Hände von Linker GH)

(macht passende Geräusche zu jedem Schritt der Routine)

Linke GH:
06:30 Wecker klingelt
Nach dem Aufstehen gehe ich jeden Morgen erstmal aufs WC
Dann auf direktem Weg zur Kaffeemaschine
Mit meinem warmen Latte macchiato und einem leckeren Müsli, stärke ich mich für den Tag.
Danach suche ich mein Outfit raus und ziehe mich an.
Jetzt bin ich bereit, für was auch immer ich an diesem Tag geplant hab.
Und so beginnt mein Tag jeden Morgen.

(Alles nochmal schneller)

(Dann 2-mal: noch schneller, Sätze verkürzen, nur andeuten)

(Letztes Mal nur einzelne Wörter, fällt am Ende um)

(Rechte GH macht im gleichen Tempo Geräusche/Bewegungen fertig, holt Perücke, stellt sich hinter Linke GH)

Rechte GH: Es irrt der Mensch so lang er strebt.

Casting

(Linke GH setzt sich auf)

Linke GH: Musik! *(zeigt zur Technik)*

(Casting Musik an)

(Linke GH setzt Perücke auf)

(Beide laufen einmal wie auf einem Laufsteg in der Mitte nach vorne, die andere beschreibt mit falschen Eigenschaften)

Linke GH (über Rechte GH):
Grüne Haare
Hohe Schuhe
Ungefähr 1,20 m gross
Rote Augen

Rechte GH (über Linke GH):
Lange pinke Haare
Blaue Wimpern
Schwarzes T-Shirt
Ca. 2,10 m gross

(Linke GH nimmt Scheinwerfer/grosse Taschenlampe in die Hand, leuchtet immer eine Person im Publikum an)

(Rechte GH bittet diese Person aufzustehen)

(Beide beschreiben diese Person falsch (3 Eigenschaften), improvisiert)

(Zwischen Beschreibungen immer „Nächster" im Chor)

(insgesamt 4 Personen aus dem Publikum)

Beispielsätze:

Falls jemand nicht aufstehen möchte:
Ah wir sehen schon, Sie sitzen gern. Das ist leider unpassend für ein Laufsteg-Casting.

Sie lächeln sehr verlegen, dann nehmen wir Sie mal dran.

Beispieleigenschaften:
Pink lackierte Nägel
Blaue Lippen
Lange Haare
Starke Locken
Graue Haare —>schon etwas zu alt für unsere Zwecke

Linke GH: Vielen Dank, dass ihr alle gekommen seid!

Rechte GH: Wir werden uns nun kurz

Linke GH: für eine Beratung zurückziehen.

(gehen zurück)

(tuscheln)

Linke GH: Wir müssen ihnen mitteilen,

(Musik aus)

Rechte GH: dass niemand genügt! *(ernst, zeigt langsam durchs Publikum)*

(Rechte GH setzt sich ins Publikum)

(Linke GH zieht Perücke aus/grosses T-Shirt an, nimmt Reclam-Buch, setzt sich auf den Boden, zieht T-Shirt über die Knie)

Linke GH: *(nimmt das Buch in die Hand)*
Ein Teil der Finsternis, die sich das Licht gebar,
das stolze Licht, das nun der Mutter Nacht
den alten Rang, den Raum ihr streitig macht,
und doch gelingt's ihm nicht, da es, so viel es strebt,
verhaftet an den Körpern klebt.
Von den Körpern strömt's, die Körper macht es schön,
ein Körper hemmt's auf seinem Gange,
so hoff ich dauert es nicht lange
und mit den Körpern wird's zugrunde gehen.

(Linke GH steht auf)

Linke GH: Nachrichten! *(zeigt zur Technik)*

(Linke GH holt Stuhl)

(Rechte GH kniet sich wie ein Tisch vor sie)

Linke GH: *(wie eine Nachrichtensprecherin)*
Gueten abig miternand … *(hustet/räuspert sich)*
Guten Abend zusammen!
Auf dem Planeten Erde, lebt eine Population, die derzeit 8 Milliarden Menschen umfasst.

Rechte GH: Das glaub ich nöd!

Linke GH: pro Sekunde sterben im Durchschnitt 2 Menschen.
2022 gab es auf der Welt 363 Kriege.

Rechte GH: Nur so wenig?

Linke GH: Die grösste Bedrohung für die Menschheit ist aktuell die Erderwärmung.
Ausserhalb dieser Atmosphäre, gibt es keine akute Bedrohung für die Menschheit.

Rechte GH: Warum ist es wichtig welche Haarfarbe wir haben?

(Linke GH steht auf und holt Reclam-Buch, hält es Rechter GH offen vor die Nase)

Rechte GH: *(Buch in der Hand)*
Hier soll ich finden, was mir fehlt?
Soll ich vielleicht in tausend Büchern lesen,
dass überall die Menschen sich gequält,
dass hie und da ein Glücklicher gewesen? –
(nimmt Linker GH das Buch aus der Hand, steht auf, zieht Perücke aus und schmeisst sie weg)
Was grinsest du mir, hoher Schädel, her?
Als dass dein Hirn wie meines einst verwirret
Den leichten Tag gesucht und in der Dämmerung schwer,
Mit Lust nach Wahrheit, jämmerlich geirret.

(lässt das Buch vor die Füsse von Linker GH fallen)

Und jetzt?

Linke GH: Keine Ahnung

Rechte GH: Also, ist das Stück schon vorbei?

Linke GH: Nein, das wäre schon ein bisschen zu kurz.
Wir warten

Rechte GH: Wir warten

Langeweile

(Stille auf der Bühne)

(Rechte/Linke GH liegen/stehen/sitzen auf der Bühne und schauen in der Luft rum, nehmen immer wieder neue Positionen ein)

(Zuschauer warten lassen —>Langeweile entsteht)

Rechte GH: Also wir chillen?

Linke GH: Nein, wir warten!

(Rechte GH geht ab)

(Linke GH setzt sich ins Publikum)

(Pause)

(Rechte GH kommt auf die Bühne, schaut herum)

Rechte GH: Uf was wart ich eigentlich?

Faust

(Rechte GH nimmt den Stuhl und setzt sich falsch herum drauf)

(Schaut die Leute an)

Ich bin letschti i de chuchi gsi und han denkt ok ich bin jetzt mal nett und rum die gschirrspülmaschine us. Eifach will ich grad ziit han und kei ahnig als netti geschte.
Ich gang aso id chuchi und mit mir zame chömet mini eltere inne. Und ich bin nöd mal ganz durch die türe dure da chunnt scho es „chasch du bitte d gschirrspülmaschine usrume? Du machsch ja suscht nöd so vill."

(Pause)

(Linke GH fängt an zu summen (YMCA), kommt tanzend auf die Bühne)

Und ich mein ich bin ja eh ufem weg gsi. Aber jetzt han ich kei lust meh druf. Und will ich au kei lust uf diskussione han, mach ichs denn trotzdem, nur dass es mich jetzt aschiist.
Wüsseter was ich mein? Ich han bi de nögschte diskussion nöd mal chönne sage, lueg ich han doch letschti die gschirrspülmaschine usgrumt, will jetzt han ichs ja nüm freiwillig gmacht.

Aber eigentlich han ich's ja grad welle freiwillig mache. Aber spöter glaubt mir das natürlich niemerd meh. Wahrschinlich wär's ihne nöd mal ufgfalle wenn ich d gschirrspülmaschine usgrumt hätti und sie nöd grad i dem moment id chuchi cho wäret.

(Wird von Linker GH abgelenkt)

Und öppis wo mich au aschiisst. Ich weiss ich bin freiwillig im gymi und ich chönnt scho lang dusse si aber ich han mal en schwerpunkt gwählt. Und jetzt han ich in anderne fächer meh stunde pro wuche wie i mim schwerpunktfach.

(wird wieder abgelenkt)

Warum?! Ich han ja extra öppis gwählt was ich gern mach, aber ich gspür nüd davo, dass es jetzt min schwerpunkt sött si.
Wer hat sich das system usdenkt?

Omg isch das nervig. Ey sorry chasch du mal bitte ufhöre? *(zu Linker GH)*
Hallo? (*Linke GH reagiert nicht)*

Ich bechums eifach nöd us mim kopf!

Wissen

(Linke GH hört auf zu summen)

Linke GH: Nachrichten! *(Zeigt zur Technik)*

Rechte GH: Nei, das mach ich nöd nomal.

Linke GH: Doch *(zieht sie zum Stuhl)*

(Rechte GH kniet sich wieder wie ein Tisch vor sie auf den Boden)

Linke GH: Gueten abig miternand… *(hustet/räuspert sich)*
Guten Abend zusammen!
Alexander der Grosse war 1,50 m gross, äh klein.
Der Durchschnittsitaliener isst 26kg Pasta pro Jahr.
Auberginen enthalten Nikotin.
Vögel pinkeln nicht.
In 5-7 Milliarden Jahren wird die Sonne das Leben auf der Erde zerstören.
Das Twitter-Vögelchen heisst Larry.
Kinder stellen pro Tag etwa 400 Fragen.

Rechte GH: Was man nicht weiss, das eben braucht man,
und was man weiss, kann man nicht brauchen. -Faust.

(Musik von Rap an)

(Rechte/Linke GH stellen zwei Stühle gegenüber voneinander, setzen sich drauf)

Fragen (Rap)

Rechte GH: Habe Disziplin, habe Biss,
das ist was sie sagen,
aber du darfst dich dabei natürlich auch Dinge fragen.
Was will ich vom Leben,
ausser, dass Emotionen sich erheben,
denn ist „das“, ist „das“ nicht eigentlich ein Segen?

Linke GH: Manchmal hinterfrage ich diesen Fakt,
dann verliert mein Leben seinen Takt.
Warum mach ich, was ich mache,
was wenn ich nicht meine eigene Realität schaffe?

Rechte GH: Diese Gefühle…

Linke GH: Unwohl, komisch, unreal,
und meine Gedanken drücken auf das Bremspedal.

Rechte GH: Es wird wahrscheinlich nie eine Antwort geben,
und trotzdem hört mein Kopf nicht auf zu weben.
Bin ich die Einzige, die versucht die Fragen zu dämpfen,
hat niemand anderes damit zu kämpfen?

Linke GH: Leben alle nur stur in ihrem Film,
oder wisst ihr, welchen Zweck wir eigentlich erfüllen?
Die Möglichkeiten grenzenlos,
und meine Träume bekommen einen Stoss.

Rechte GH: Was willst du? *(fragend zur anderen)*
Nicht sie nicht er,
du musst entscheiden,
warum fällt es dir so schwer?

Linke GH: Bin gerannt, rechts und links und gegen die Wand,
und am Ende hab ich doch kein Ziel erkannt.
Hat’s mal eins gegeben, so ist es spätestens jetzt auf Irrwegen.

Rechte GH: Augen geöffnet und trotzdem blind,
wo ist es nur hin, das kleine Kind?

Augen geöffnet und trotzdem blind,
wo ist es nur hin, das kleine Kind?

(Rechte/Linke GH lassen es gemeinsam langsam ausfaden)

(Linke GH springt auf, läuft vor an Bühnenrand)

Verfolgt

Linke GH: Omg, ey sorry, shit ich glaub dir folgt öpper. Aber kei panik, bliib eifach ruhig. *(zu jemandem hinter den Zuschauern)*

Rechte GH: Jetzt rascht mal nöd grad us. Wo denn?

Linke GH: Ey das isch im fall nöd lustig. Lueg er. *(zu Rechter GH)*

Rechte GH: Da isch niemert! *(schaut nochmal genau)* Meinsch de da hine? Hä, der gaht doch au eifach nur hei.

Linke GH: Aber de isch au im bus gsi.

Rechte GH: Ja und?

Linke GH: Mis buchgfühl seit mir, dass da irgendöppis nöd guet isch. Gsesch du wie „unuffällig“ er tued?

Rechte GH: Ah ja dis buchgfühl. Du chasch doch nöd immer grad panik schiebe, wenn am abig öpper de glichi heiweg hat wie du.

Linke GH: Mach ich nöd.

Rechte GH: Das isch eifach unfair!

Linke GH: Was isch unfair?

Rechte GH: Grad jede ma z beschuldige en vergewaltiger z si, nur wil er hinder dir lauft.

Linke GH: Aber mies buchgfühl! *(hysterisch)*

Rechte GH: Wie gross isch d wahrschinlichkeit, dass irgend en random dude dich zmittsch i de Stadt eifach so agrift?

Linke GH: Nöd so tüüf wie du denksch. Und…

Rechte GH: Nüd und… *(unterbricht sie)* Du übertriibsch.

Linke GH: Ich übertriib nöd. Ich bin eifach lieber vorsichtig als am endi irgendwo tot imene Busch zliige.

Rechte GH: Ah ja, im Busch. *(lacht)*

Linke GH: Lach mich nöd us. Das isch nöd lustig.

Rechte GH: Lueg er bügt scho ab. Die ganzi panik für nüd.

(Linke GH dreht sich um und zeigt ihr den Mittelfinger)

Rechte GH: *(zum Publikum)*
Ich möchte mich gleich dem Teufel übergeben,
Wenn ich nur selbst kein Teufel wär!

Mephistopheles

Mephistopheles 2

(Rechte GH holt schwarzen Mantel, zieht ihn an, holt Reclam-Buch, lehnt sich hinten and die Wand)

(Linke GH holt Reclam-Buch, malt einen Kreis um sich herum)

Linke GH: *(aus Buch vorgelesen)*
Bin zu alt, um nur zu spielen,
Zu jung, um ohne Wunsch zu sein.
Was kann die Welt mir wohl gewähren?
Entbehren sollst du! Sollst entbehren!
Das ist der ewige Gesang,
der jenem an die Ohren klingt,
den unser ganzes Leben lang,
uns heiser jede Stunde singt.

Rechte GH: *(aus Buch vorgelesen)*
Du bist am Ende – was du bist.
Setz dir Perücken auf von Millionen Locken,
Setz deinen Fuss auf ellenhohe Socken,
Du bleibst doch immer, was du bist.

Linke GH: Wozu bruch ich de teufel eigentlich i mim lebe? Was bringt de mir?
(liest aus Buch vor) Was willst du armer Teufel geben?

Rechte GH: *(aus Buch vorgelesen)*
(läuft beim Reden langsam vor zu Linker GH)
Hör auf mit deinem Gram zu spielen,
der, wie ein Geier, dir am Leben frisst;
Die schlechteste Gesellschaft lässt dich fühlen,
Dass du ein Mensch mit Menschen bist.
Doch so ist’s nicht gemeint,
Dich unter das Pack zu stossen.
Ich bin keiner von den Grossen;
Doch willst du, mit mir vereint,
deine Schritte durchs Leben nehmen,
so will ich mich gern bequemen,
dein zu sein, auf der Stelle.
Ich bin dein Geselle,

Und mach ich dir's recht,
Bin ich dein Diener, bin ich dein Knecht!

Linke GH: Das tönt ja scho irgendwie ganz cool. *(überlegt kurz)* Aber trotzdem isch de teufel en egoist.

(Rechte GH legt einen Arm um Linke GH und führt sie langsam aus dem Kreis heraus)

Rechte GH: Aber muess er dich überhaupt ersch verführe? Isch er nöd sowieso immer da, ohne en pakt?

Linke GH: Wie meinsch das?

Rechte GH: Naja woher chunt susch amigs de nervenkitzel oder d spannig i dim lebe? Es wär doch ohni das scho chli langwilig.

Linke GH: Er hat scho irgendwie sini vor- und nachteil.

(Musik an)

(Rechte GH zieht Mantel aus, hängt ihn über einen der Stühle)

(Linke GH sammelt Reclam-Bücher ein, stapelt sie auf dem anderen Stuhl)

Ferngesteuert

(Rechte/Linke GH stellen sich Rücken an Rücken)

(erste paar Wörter in Slow Motion, langsam immer schneller)

Linke GH: Januar

Rechte GH: Februar, März, April

Linke GH: Neue Woche

Rechte GH: Neue Woche

Linke GH: Montag

Rechte GH: Montag

Linke GH: Einmal Schlafen, es ist Dienstag

Rechte GH: Dienstag

Linke GH: Mittwoch

Rechte GH: Mittwoch

Linke GH: 24 Stunden später

Rechte GH: Donnerstag!

Linke GH: Scheisse, es ist schon Freitag

Rechte GH: Woche vorbei!

Linke GH: Frühling

Rechte GH: Sommer

Linke GH: Mitte September

Rechte GH: Mitte September

Linke GH: Die Blätter am Boden gefrieren.

Rechte GH: Schnee!

Linke GH: Marry Christmas everyone!

(Rechte/Linke GH gehen langsam auseinander)
(werden immer schneller, gestresster)

Linke GH: Januar

Rechte GH: Februar, März, April

Linke GH: Neue Woche

Rechte GH: Neue Woche

Linke GH: Montag

Rechte GH: Montag

Linke GH: Einmal Schlafen, es ist Dienstag

Rechte GH: Dienstag

Linke GH: Mittwoch

Rechte GH: Mittwoch

Linke GH: 24 Stunden später

Rechte GH: Donnerstag!

Linke GH: Scheisse, es ist schon Freitag

Rechte GH: Woche vorbei!

Linke GH: Frühling

Rechte GH: Sommer

Linke GH: Mitte September

Rechte GH: Mitte September

Linke GH: Die Blätter am Boden gefrieren.

Rechte GH: Schnee!

Linke GH: Marry Christmas everyone!

(Beide machen Text ganz schnell, durcheinander)

(Linke GH schreit)

(Rechte GH fällt zu Boden)

(Pause (man hört Rechte GH und Linke GH atmen))

(Rechte GH zeigt ganz langsam zur Decke)

Rechte GH: Gsesch du de stern?

(Linke GH legt sich neben sie, zeigt auch ganz langsam mit der Hand zur Decke)

Rechte GH: Das isch jetzt aber nöd so guet gsi.

Linke GH: Machemers nomal

(ganze Szene beginnt nochmal von vorne)

(Nach zweitem Mal, zu drittem Mal ansetzen)

(Drittes Mal nach erstem Januar stopp)

(Licht aus)

Ende

Wir sind hier

(Audio von mir)

Wir sind hier,
was heisst das schon, hier?
Irgendwo in der Unendlichkeit auf einem kleinen Brocken
Seid ihr mit mir.

Wir sind hier,
wissen nicht wieso, warum,
suchen nach der Antwort, der Erklärung,
für die Welt um uns herum.

Wir sind hier,
zählen Tage, zählen Jahre, zählen die Zeit.
Streben nach dem Alter, nach der Zukunft,
vergessen, dass es irgendwann nach dem Ende schreit.

Wir sind hier,
und es ist schön,
haben die Chance zu erleben
die Tiefen und die Höhen.

Wir sind hier,
und ich möchte nicht woanders sein.
(evtl. nicht mehr in Audio/auf der Bühne)
So wie Faust einst sagte:
Sei jedes Wunder gleich bereit!
Stürzen wir uns in das Rauschen der Zeit,
Ins Rollen der Begebenheit!

(Rechte/Linke GH setzen sich auf den Boden, schauen Video an der hinteren Wand an)

Video von Charlie Chaplin aus the Tramp

(Licht an)

(Zuschauer bitten aufzustehen, Klatschen gemeinsam im Rhythmus, immer schneller —>Verbeugen sich)

Beide zusammen: „Danke für die Standing ovation“